

XXIII.

Der Tod

An die Jungen-Gesellen.

Ihr Jung-Gesellen sucht die Zeiten zu passiren/
 Nur mit Galanterie, und lauter Courtisiren/
 Ich halte/ wie die Welt/ von Complementen nicht/
 Oportet ist mein Wort/ das feste Schloßer bricht.
 Muß gleich eur stolzer Hut auf einem Ohre stützen?
 Und wolt die jungen Jahr mit Eitelkeit nur puzen?
 Hinweg die Vanité; Ich ruffe überlaut:
 Zum Marktte kömpt so bald ein Küh als Kälber-Haut.

Der Küster.

Das edle junge Blut / der beste Kern der Leute /
 Hat Mars in diesem Krieg/ geopffert dir zur Beute/
 Sieh an den Thränen-Bach/ der Jungfern Herzens-Neu/
 Daß mancher Herzens-Freund erblasset in der Treu.
 Collecten leg ich ein für diese zarte Jugend /
 Daß sie erst sehen mag ein Abbild ihrer Tugend/
 Daß in dem Ehestand der Delbaum Zweige bring/
 Und manche schöne Dam mit Freuden eja sing.

XXIV.

Der Tod

Aux Membres de la Colonie Françoise.

Colonistes? a moy? Je n'épargne personne,
 Et si ma faux abbat vos forts Concitoyens,
 D'échaper a son fer vous n'avez nuls moyens,
 Vous que dans votre exil la tristesse talonne,
 Vous avez tout quitté pour conserver la Foy,
 Vous n'avez point ici de Cité permanente,
 Disposez donc vos Cœurs a flechir sous ma Loy
 Je vous mène au bonheur d'une gloire constante.

Der Küster.

Ha! parlez vous françois? wiltu die Sprach verendern?
 Red meine Mutter-Sprach/ die gilt in diesen Ländern/
 Ich rede Deutsch mit dir: was führest du im Sinn?
 Soll diese Colonie mit andern auch dahin?
 Beleuchte ihr Gemüth: sind sie nicht fromme Leute?
 Die all ihr Haab und Gut gesetzt an die Seite/
 Um ihres Gottes Ehr? darum in Frankreich zieh
 Da ist der Heuchel-Stand: hier schon die Colonie!